

26./III. 1915

### Ernennung Hakki Paschas zum Botschafter in Berlin.

Konstantinopel, 24. Juli.

Die Ernennung des ehemaligen Großwesirs Hakki Pascha zum Botschafter in Berlin wurde vollzogen.

\* \* \*

Gleich dem bisherigen Botschafter in Berlin Muhtar Pascha ist Ibrahim Hakki Pascha ein warmer Freund Deutschlands, einer der leitenden Männer der Türkei, die eifrig daran gearbeitet haben, sein Vaterland in immer engere Beziehungen zu den Zentralmächten zu bringen. Hakki, der 55 Jahre alt ist, kam schnell vorwärts. Unter Abdul Hamid war er Sekretär in Yıldiz-Kiosk, wurde dann der Schöpfer und Leiter des Uebersetzungsbureaus, das nicht bloß politische und diplomatische Dokumente, sondern auch interessante Werke der fremden Literaturen für den Sultan und seinen Harem ins Türkische zu übersetzen hatte. Die Beschäftigung mit diesen fremden Literaturen blieb auf Hakkis Anschauungen nicht ohne Einfluß, er wurde der Europäer unter den Beamten des Serails. Aber auch auf der Hohen Pforte, wo er im Ministerium des Aeußern die Stellung eines juridischen Beirats bekleidete, war er der Gebildetste und Aufgeklärteste, und wenn sich für die türkische Regierung die Notwendigkeit ergab, sich bei internationalen Kongressen durch einen „Europäer“ vertreten zu lassen, so fiel die Wahl immer auf Hakki. In Konstantinopel war Hakki einer der wenigen türkischen Staatsmänner, der selbst unter Abdul Hamid à la française zu leben wagte, der in den Theatern erschien, europäische Bälle besuchte und fast nur in europäischen Häusern verkehrte.

Der konstitutionellen Bewegung schloß er sich mit aller Kraft an. In den ersten Tagen der Begeisterung bestieg er in einer von Tausenden von Menschen in einem öffentlichen Garten abgehaltenen Versammlung einen Tisch und hielt eine zündende Ansprache. Im ersten konstitutionellen Kabinett war Hakki Kultusminister und provisorischer Minister des Innern. Einige Zeit wirkte er dann als Botschafter in Rom, und zu Beginn des Jahres 1910 erfolgte seine Ernennung zum Großwesir als Nachfolger Hilmi Paschas. Er blieb etwa ein halbes Jahr im Amte.

Hakki Pascha, der einer der besten Juristen der Türkei ist, fungierte einige Jahre als Lehrer an der Konstantinopler Rechtsschule, und viele Jungtürken, die jetzt wichtige Stellungen einnehmen, verdanken ihm einen großen Teil ihrer rechtswissenschaftlichen Ausbildung. Auch mehrere Werke hat Hakki Pascha geschrieben: drei Bände über internationales Recht, drei Bände über allgemeine Geschichte und eine Geschichte des Islam.